

Mitt. POLLICHIA	103	43–56	Bad Dürkheim 2025
-----------------	-----	-------	-------------------

ISSN 0641-9665 (Druckausgabe)
ISSN 2367-3168 (Download-Veröffentlichung)

ROBERT VOGT & GÜNTER GOTTSCHLICH

Ludwig Gross (1860–1937) und das Typusmaterial in seinem *Hieracium*-Herbar

Kurzfassung

VOGT, R. & G. GOTTSCHLICH (2025): Ludwig Gross (1860–1937) und das Typusmaterial in seinem *Hieracium*-Herbar. – Mitt. Pollichia 103: 43–56, Bad Dürkheim.

Die *Hieracium*-Sammlung (Compositae, Cichorieae) von Ludwig Gross „Groß“ (1860–1937) fand sich in den Beständen des Botanischen Museums Berlin. Sie umfasst 650 Belege, darunter mehrere Typen, die inzwischen in das Generalherbarium aufgenommen wurden. Es wird ein Überblick über Leben und Werk von Ludwig Gross, einem Gymnasiallehrer und Amateurbotaniker, gegeben. Der Status der in der Sammlung vorhandenen 48 Typusexemplare wird diskutiert, ihre Taxonomie bewertet, neue Synonymien aufgestellt und 16 Namen lektotypisiert. Die neuen Kombinationen *Pilosella baubini* subsp. *filifera* und *Pilosella baubini* subsp. *polyanthemotropa* werden vorgeschlagen.

Abstract

VOGT, R. & G. GOTTSCHLICH (2025): Ludwig Gross (1860–1937) and the type material in his *Hieracium* herbarium. – Mitt. Pollichia 103: 53–56, Bad Dürkheim.

The *Hieracium* (Compositae, Cichorieae) collection of Ludwig Gross “Groß” (1860–1937) was located in the backlog of the Botanical Museum Berlin. It comprises 650 specimens, including several types, which have now been incorporated into the general herbarium. A digest of the life and work of Ludwig Gross, a high school teacher and amateur botanist, is presented. The status of the 48 type specimens present in the collection is discussed, their taxonomy is assessed, new synonymies are established and 16 names are lectotypified. The new combinations *Pilosella baubini* subsp. *filifera* and *Pilosella baubini* subsp. *polyanthemotropa* are proposed.

Einleitung

In den unaufgearbeiteten Beständen des Botanischen Museums Berlin hat der Erstautor kürzlich mehrere Konvolute mit zusammen 650 *Hieracium*-Belegen gefunden, die größtenteils von Ludwig Gross zwischen 1894 und 1926 gesammelt und welche alle vom Monographen der Gattung, Karl Hermann Zahn, bestimmt bzw. revidiert wurden. Wie die bedeutenden *Hieracium*-Herbarien von Karl Touton (VOGT 1998), Hans Schack (VOGT 1999), Ferdinand Tessenloeff (VOGT & GOTTSCHLICH 2022) und Joseph Bornmüller (VOGT & GOTTSCHLICH 2023) war die Sammlung von Ludwig Gross vor dem 1. März 1943 noch nicht in das Generalherbarium eingeordnet und entging deshalb dem verheerenden Brand des Berliner Botanischen Museums. Alle diese *Hieracium*-Sammlungen wurden an einen sicheren Ort im Südharz gebracht, wo sie den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden.

In diesem Beitrag werden Angaben zu Umfang und Inhalt der Sammlungen von Ludwig Gross gemacht sowie ein Abriss über Leben und Werk dieses Amateurbotanikers gegeben, der im ersten Quartal des letzten Jahrhunderts in Bayern und dessen linksrheinischer Pfalz [heute Rheinland-Pfalz] als Gymnasiallehrer tätig war.

Material and Methoden

Neben der allgemeinen Beschreibung der im Botanischen Museum Berlin vorhandenen *Hieracium*-Sammlung von Ludwig Gross lag ein besonderer Schwerpunkt dieser Studie auf der Bewertung und Interpretation des in dieser Sammlung vorhandenen Typusmaterials.

Leben und Werk von Ludwig Gross

Ludwig Gross [„Groß“] wurde am 13. Februar 1860 in Donsieders nahe Pirmasens in der bayerischen „Rheinpfalz“ [heute Rheinland-Pfalz] geboren. Der Vater war Landwirt. Gross besuchte von 1873 bis 1876 die königliche Lateinschule in Pirmasens und wechselte dann an das Gymnasium der königlichen Studienanstalt in Zweibrücken, wo er im August 1880 das Abitur ablegte.

Zum Wintersemester 1880/81 immatrikulierte sich Gross an der königlich bayerischen Ludwig-Maximilians-Universität in München zum Studium der Mathematik. Im zweiten Studienjahr erhielt er Unterstützung durch ein Stipendium aus dem bayerischen Staatsstipendienfonds. Im Jahre 1885 schloss er sein Studium mit dem Lehramtsexamen in Mathematik ab.

Seine erste Anstellung fand Gross in Februar 1886 als „geprüfter Lehramtskandidat für Mathematik“ an seiner ehemaligen Lateinschule in Pirmasens. Anfangs als Vertreter für einen beurlaubten Lehrer und ab 1888 bis 1890 als regulärer Lehrer für Mathematik und Physik. Im Mai 1890 wurde Gross als Assistent an die königliche Studienanstalt Schweinfurt berufen. Hier unterrichtete er als Aushilfslehrer zusätzlich zu Arithmetik und Geometrie auch Naturgeschichte (Zoologie, Botanik) und führte naturkundliche Exkursionen durch. Für das Schuljahr 1890/1891 wechselte Gross an die Königliche Kreisrealschule in Augsburg, wurde im März 1891 aber bereits an das Königliche Neue Gymnasium zu Nürnberg versetzt, wo er anfangs als Assistent und ab 1894 als Gymnasiallehrer für Mathematik und Arithmetik auch Naturkunde unterrichtete und Exkursionen anbot. Im Jahre 1902 wechselte er als Gymnasialprofessor an das Königliche Alte Gymnasium zu Würzburg, 1906 nach Neustadt an der Haardt und 1913 nach Speyer, wo er 1925 als Oberstudienrat und Gymnasialprofessor aus dem aktiven Dienst ausschied.

Im Jahre 1932 wechselte Ludwig Gross ein letztes Mal seinen Wohnort und zog von Speyer nach Landau in der Pfalz, wo er am 17. September 1937 im Alter von 77 Jahren starb.

Seit Beginn seiner Tätigkeit als Lehrer wuchs Gross' Interesse an der Botanik stetig und im Jahre 1900 verabredete er mit Andreas Kneucker aus Karlsruhe eine mehrwöchige Exkursion auf den Balkan. Verlauf und Ergebnisse dieser Reise wurden in der von Kneucker herausgegebenen „Allgemeinen Botanischen Zeitschrift für Systematik, Floristik, und Pflanzengeographie“ veröffentlicht (GROSS & KNEUCKER 1900, 1901, 1902, 1903). Es folgte 1901 eine zweite Reise mit Kneucker in diese Region, in deren Folge sich die Zusammenarbeit der beiden Lehrer weiter intensivierte. Gross steuerte jetzt Pflanzenmaterial für Kneuckers Exsikkatenwerke „Gramineae exsiccatae“, „Cyperaceae (exclus. Carices) et Juncaceae exsiccatae“ und „Cyperaceae (exclus. Carices), Restionaceae, Centrolepidaceae et Juncaceae exsiccatae“ bei und beteiligte sich auch an Korrekturarbeiten für die „Allgemeine Botanische Zeitschrift“. Er verfasste des Weiteren Kommentare zu kritischen Sippen und beschrieb

in Kneuckers Serien auch zahlreiche neue Formen aus verschiedenen Pflanzenfamilien (siehe die Liste der von Gross benannten Taxa im Anhang). Aber auch an anderen Exsikkatenwerken, wie z. B. der von der königlichen Botanischen Gesellschaft in Regensburg herausgegebenen „Flora exsiccata Bavarica“ beteiligt er sich aktiv über die Bereitstellung von Pflanzenmaterial (z. B.: Flora exsiccata Bavarica 1381b *Dianthus carthusianorum* L.).

Von Gross erschienen Beiträge in der „Allgemeinen Botanischen Zeitschrift“ (GROSS 1900a,b, 1903, 1905, 1906a,b, 1908a), den „Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins“ (GROSS 1906c), den „Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde“ (GROSS 1908b,c), den „Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft“ (GROSS 1913a,b, 1917, 1926a, 1927) und in „Fedes Repertorium“ (GROSS 1921a,b,c, 1926b), die sich meist auf Flora und Vegetation seines jeweiligen Wohnortes bezogen.

Gross interessierte sich zunehmend für kritische Gattungen mit hybridisierenden oder polymorphen Arten wie z. B. *Cirsium*, *Viola* oder *Hieracium*, von denen er umfangreiches Material sammelte und mit anderen Forschern teilte. In seiner Würzburger Zeit beschäftigt er sich mit *Cirsium*-Hybriden und veröffentlichten seine Studien zusammen mit Wilhelm Gugler (1874–1909), einem Lehrerkollegen aus Neuburg an der Donau (GROSS & GUGLER 1904), und beschreibt mit *Cirsium ×grettstadianum* einen Tripelbastard unter Beteiligung von *Cirsium acaulon*, *C. palustre* und *C. tuberosum* (GROSS 1906b). Gross stand in diesem Zusammenhang auch im Austausch mit Joseph Bornmüller (1862–1948), Kustos am Herbarium Haussknecht in Weimar, der in seinem Garten Gross'sches *Cirsium*-Hybridenmaterial aus Grettstadt vergleichend kultivierte. Belege dieser Kulturen sind im Herbarium Bornmüller, das heute in Berlin aufbewahrt wird, erhalten geblieben (z. B. <http://herbarium.bgbm.org/object/B101275920>), während das *Cirsium*-Material aus Gross' Herbarium 1943 in Berlin verbrannte.

Nach seiner Übersiedelung nach Speyer beschäftigte sich Gross mit der Gattung *Viola*, wobei er hierbei in engem Kontakt mit dem bayerischen Veilchenforscher Lorenz Gerstlauer (1863–1949) stand, der ihm Hinweise zu vielversprechenden Wuchsorten in der Pfalz mitteilte. Mit *Viola ×gerstlaueri* widmete ihm Gross die Hybride zwischen *Viola pumila* und *V. reichenbachiana*. Gerstlauer revanchierte sich viele Jahre später mit *Viola ×grossi* Gerstl., nom. inval. (GERSTLAUER 1943), einer Hybride zwischen *Viola ×bavarica* und *V. pumila*.

Bezüglich der Gattung *Hieracium* stand Gross mit allen zeitgenössischen Hieraciologen in Kontakt, wie Dubletten in den Herbarien von Hans Schack und Karl Touton bezeugen. Viele von Gross' Nachweisen aus der Pfalz werden von Touton in seinen Veröffentlichungen über die „rheinischen Hieracien“ (TOUTON 1924, 1926) zitiert.

Vor allem stand Gross aber mit Karl Hermann Zahn (1865–1940) in Karlsruhe in Verbindung, dem er seit den Balkanreisen der Jahre 1900 und 1901 von allen seinen

zahlreichen beruflichen Stationen in Bayern und der Pfalz Herbariummaterial zusandte. Zahn gründete nicht wenige neue Sippen auf diesem Herbariummaterial und der Monograph der Gattung dankte Gross sein Engagement durch die Mitautorschaft an einigen neuen *Hieracium*-Sippen und die Widmung des *Hieracium grossianum* aus Bosnien (Biographisches zu Zahn vgl. GOTTSCHLICH 2015).

Das Herbarium von Ludwig Gross

Der Erwerb des Herbariums von Ludwig Gross ist im Jahresbericht des Botanischen Gartens und Botanischen Museums unter der Rubrik „Erwerbungen“ dokumentiert. Im Bericht für 1929/1930 heißt es (ANONYMOUS 1930: 988): „An erster Stelle sei genannt das Herbar des Herrn Oberstudienrates Prof. Ludwig Gross in Speyer, das mehr als 350 Mappen umfasst und neben einer Reihe von Spezialsammlungen (Flora exsicc. Bavarica usw.) wesentlich europäische Pflanzen, darunter von einer Anzahl bekannter Sammler enthält; der Wert des Herbars wird durch die kritischen Bestimmungen erhöht, an denen für bestimmte Gattungen eine Reihe namhafter Spezialisten beteiligt sind.“

Wenn man beim Inhalt einer Mappe von zumindest 50 Belegen ausgeht, dann umfasste das Herbarium stolze 17.500 Belege. Auch wenn das Material 1943 noch nicht in die Generalsammlung eingeordnet sein sollte, muss angenommen werden, dass es mit Ausnahme der *Hieracium*-Aufsammlungen beim Brand des Berliner Museums verloren gegangen ist.

Heute im Berliner Herbarium vorhandenes Material von Ludwig Gross stammt in der Regel aus Zugängen anderer Sammlungen, z. B. den Herbarien von Joseph Bornmüller, Victor Engelhardt oder Ferdinand Wirtgen. Bei einigen Belegen ist die Herkunft unklar, wie z. B. im Falle des Typusbeleges von *Senecio nemorensis* var. *zahnii*.

Die *Hieracium*-Sammlung

In den Auslagerungsakten des Berliner Botanischen Museums wird das Herbarium Gross zwar nicht explizit erwähnt, aber es wäre durchaus plausibel, wenn auch in diesem Fall das umfangreiche *Hieracium*-Material aus dieser Sammlung zusammen mit den anderen noch nicht in das Generalherbarium eingeordneten Sammlungen im Jahre 1943 an einen sicheren Ort verlagert worden wäre.

Die Sammlung umfasst 650 Belege, darunter 48 Typusexemplare zu 19 *Hieracium*-Namen, die von Karl Hermann Zahn beschrieben wurden und der Gross' Sammlungen für seine monumentalen Bearbeitungen der Gattung in Englers „Das Pflanzenreich“ (ZAHN 1921–1923) und in Ascherson & Graebners „Synopsis der mitteleuropäischen Flora“ (ZAHN 1922–1938) auswertete.

Das sorgfältig präparierte Material wurde unmontiert in Umschlägen verwahrt. Gross hat offensichtlich regelmäßig seine Aufsammlungen zur Bestimmung an Zahn geschickt.

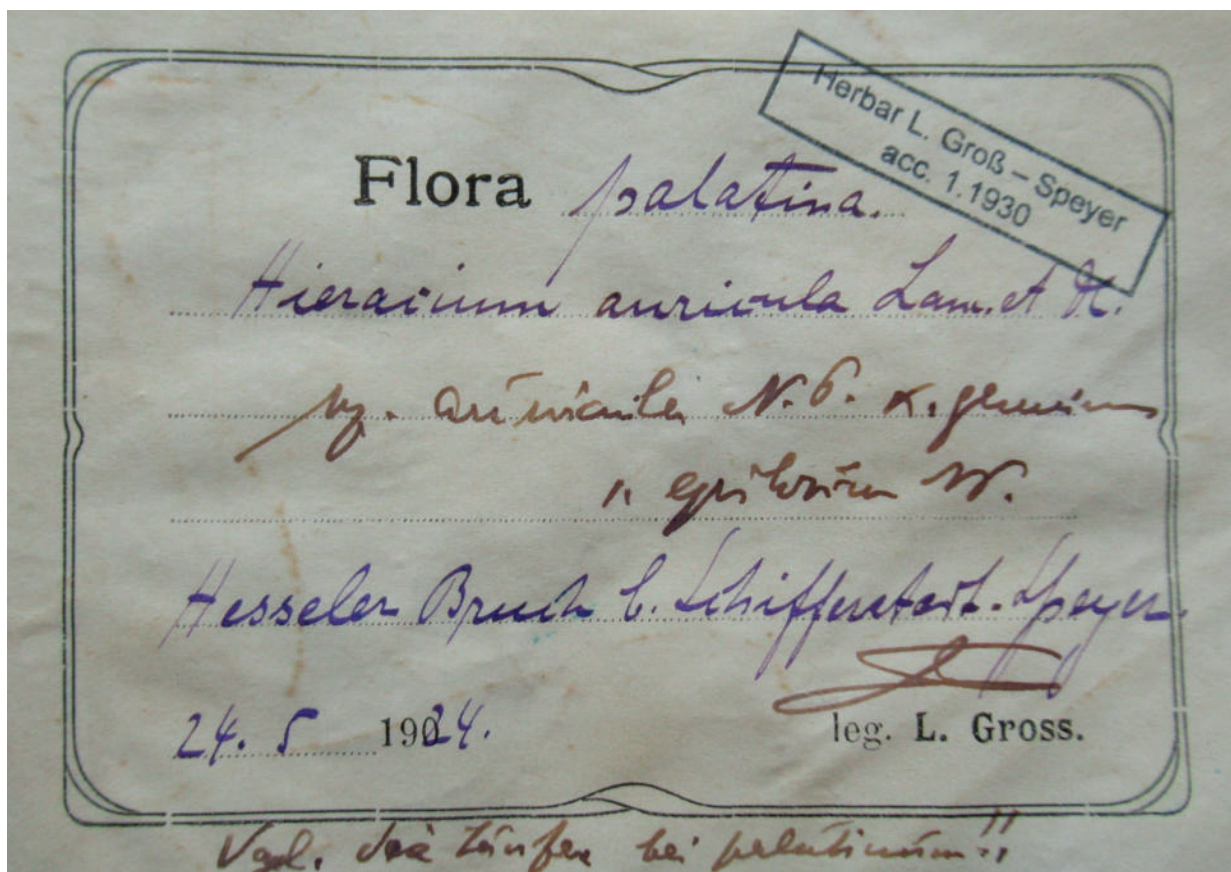
Bestimmungen und handschriftliche Anmerkungen von Zahn, die auf nahezu allen Belegen vorhanden sind, finden sich direkt auf den Etiketten oder auf separaten Bestimmungszetteln (Abb. 1). Zahn nennt Gross' Sammlung in seiner Bearbeitung der Gattung *Hieracium* für Englers „Das Pflanzenreich“ unter den *Hieracium*-Kollektionen, die er gesehen und revidiert hat (ZAHN 1921–1923: 1570). Offensichtlich verwirrt durch die vielen Wohnortwechsel von Gross führt er dessen Sammlung zweimal auf: „†Gross, L. (Dalmatien, Bayern, Rheinland)“ und „Groß [Nürnberg] (Bayern, Tirol, Illyrien)“. Angesichts des Verlustes von Zahns Herbarium am Ende des Zweiten Weltkrieges sind die Belege in Gross' Sammlung heute von besonderer Bedeutung.

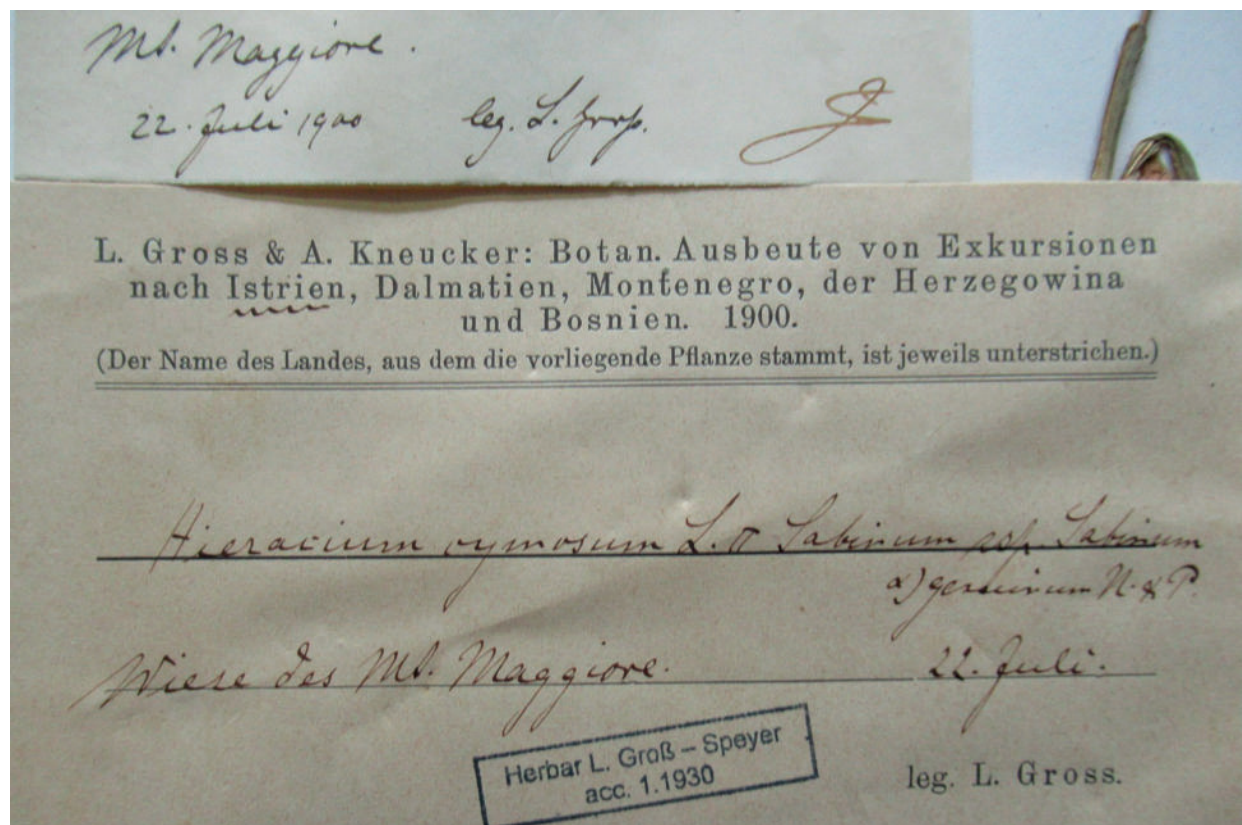
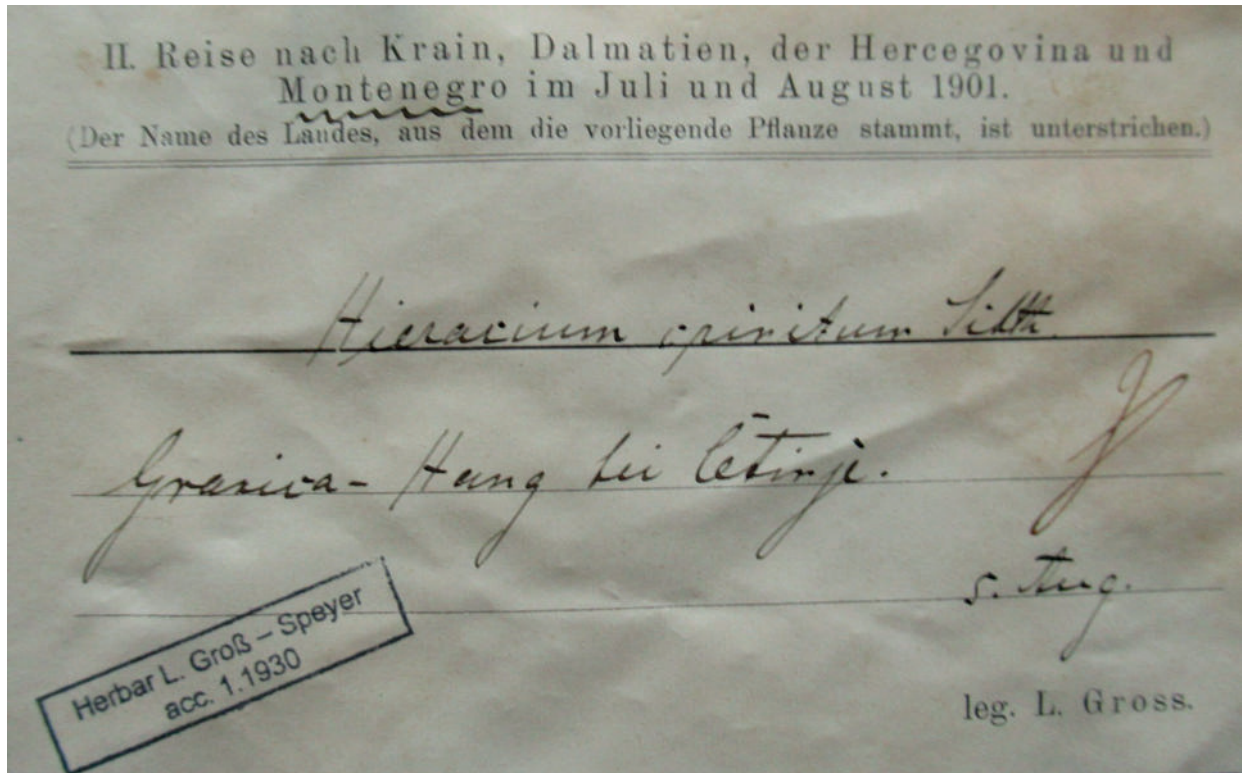
Das Herbariummaterial wurde größtenteils von Ludwig Gross selbst zwischen 1894 und 1926 in Deutschland gesammelt, einige Aufsammlungen stammen aus Frankreich, Italien, Österreich und vom Balkan (Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Montenegro).

Aus folgenden Gebieten sind Belege erhalten (Sammeljahr in Klammern).

Deutschland, Baden-Württemberg: Zwischen Lushof und Ketsch (1914, 1922, 1923); Zwischen Ketsch und Speyer (1913, 1914); Lushof – Ketsch (1922); Bodman (1905); Bodman – Gütletal (1905); Wertheim (1922); Bestenheid bei Wertheim (1922); Wartberg westlich Wertheim (1922); Leberklinge bei Wertheim (1922); Schöllbronn im Schwarzwald (1907); Bad Mergentheim (1924); Althausen bei Mergentheim (1924); Arkanberg bei Bad Mergentheim (1924); Unterbürgerwald bei Bad Mergentheim (1924); Schorren bei Mergentheim (1924); Reichenauer Damm, Bodensee (1905); Wiesloch (1922); **Bayern:** Oberstdorf (1894); Rossstall bei Nürnberg (1902); Marienberg bei Nürnberg (1895); Würzburg (1906); Würzburg, Steinbruch bei Oberzell (1906); Würzburg, Nikolausberg (1906); Annaschlucht bei Würzburg (1906); Klingen-Anlage bei Würzburg (1906); Veitshöchheim (1906); Sendelbachtal oberhalb Veitshöchheim (1906); Schenkenstein bei Bopfingen (1900); Ochsenfurter Forst (1904); Grettstadt (1905); Thüngersheim – Retzstadt (1903); Retzbach (1905); Kalmut bei Homburg am Main (1922, 1923); Vorra (1893); Schwebheim (1903); Kitzinger Forst (1906); **Rheinland-Pfalz:** Haardt (1909, 1910, 1912); Gimmeldingen (1924); Gimmeldingen – Haardt (1910, 1912, 1924); Landstuhl (1912); Landstuhler Bruch (1912); Schifferstadt (1915); Hasseler Bruch bei Schifferstadt (1924; es handelt sich wahrscheinlich um das Hesslerbruch im Stadtwald südöstlich von Schifferstadt); Schifferstadt – Speyer (1925); Schifferstadt – Mutterstadt (1924); Hardter Wiese [Haderwiese?] bei Speyer (1914); Neustadt am Haardt (1909, 1910, 1925); Neustadt am Haardt, Axtwurfanlagen (1907); Neustadt – Mußbach (1910); Wolfsburg bei Neustadt (1907, 1908, 1909); Neustadt, Schützenhaus (1907); Mußbach – Königsbach (1907); Speyer (1925, 1926); Speyer – Iggelheim (1925); Rheindamm oberhalb Speyer (1914, 1922, 1923, 1925); Rheindamm unterhalb Speyer (1914); Bahndamm nördlich Speyer (1925); Lehmgrube unterhalb Spey-

Abb. 1: Herbaretiketten aus der *Hieracium*-Sammlung von Ludwig Gross. Fundorte und Datierung stammen von L. Gross, die Bestimmungangaben von K. H. Zahn





Flora germanica.

Name: *Hieracium Nestleri* Roth.

Familie:

Fundort: *Scherpenstein bei Boppinger.*

3. Juni 1900.

leg.

Comm: L. Gross, Nürnberg.

Herbar L. Groß - Speyer
acc. 1.1930

Flora *bavarica.*

Hieracium florentinum All.

syn. - albidobracteum Roth

Herbar L. Groß - Speyer
acc. 1.1930

Steinbrunn bei Berchtesgaden - Hirschberg.

13. 6. 1900.

leg. L. Gross.

er (1926); Haderwiese bei Speyer (1925); Speyer, Schießhaus (1924); Stadtwald Speyer (1925); Rheinkies nördlich Speyer (1924); Speyer, Rinkenberger Hof (1925); Wachenburg bei Wachenheim (1907); Kemmersberg bei Wachenheim (1913); Mundhardter Hof bei Wachenheim (1913); Poppental bei Wachenheim (1913); Mainzer Exerzierplatz (1907); Forst (1909); Deidesheim – Forst (1907, 1909); Deidesheim – Wachenheim (1907); Margarethental bei Forst (1909); Finsterkehl bei Weidenthal (1909); Otterstadt (1922); Dudenhofen (1914, 1924, 1926); Dudenhofen, Ganerben (1925); Dudenhofen – Iggelheim (1925); Iggelheim – Böhl (1910); Königsberg bei Neustadt (1907); Maxburg [Hambacher Schloss] bei Neustadt (1907); Lochwoog bei Merzalben (1912); Remigiusberg bei Kusel (1912); Niedermohr bei Kusel (1913); Karlstal (1923); Münchweiler an der Rodalp (1924). – **Bosnien und Herzegowina:** Kanton Zentralbosnien: Jajce (1900); Jezero (1900). – **Frankreich:** Region Grand Est: Hochvogesen, Hohnneck (1907). – **Italien:** Region Ligurien: Golf von Rapallo, Cap Portofino (1905); Region Lombardei: Gargnano am Gardasee (1900); Region Trentino-Südtirol: Kaiserau bei Bozen (1899); Mahlknechtjoch – Durontal (1899); Runkelstein bei Bozen (1899); St. Anton – Bozen (1899); St. Cassian auf dem Schlern (1899). – **Kroatien:** Gespanschaft Dubrovnik-Neretva: Omblatal bei Gravosa, Ragusa [Dubrovnik] (1901); Gespanschaft Primorje-Gorski kotar: Mt. Maggiore [Učka] (1900); St. Peter bei Fiume [Rijeka] (1901). – **Montenegro:** Gemeinde Cetinje: Bocche (1901); Cetinje (1900, 1901); Njeguš [Njeguši] (1900, 1901); Gemeinde Nikšić: Kloster Ostrog (1901). – **Österreich:** Land Tirol: Bernhardseck bei Elbigenalp (1895); Memmingerhütte (1895).

Es sind Belege einiger anderer Sammler vorhanden, z. B. von C. Aust, P. Chenevard, B. Fest, W. Freiberg, L. Gerstlauer, M. Goldschmidt, E. Gross, W. Gugler, A. Haglund, E. Haglung, K. Harz, E. R. Heyne, R. Hülsen, J. Källström, A. Kneucker, E. Köhler, O. Köhler, H. Laus, A. F. Lilieholm, B. Lorenz, K. Malý, H. Mayer, R. Missbach, C. Müller, Schirmer, Schramm, R. Schuh, G. Treffer, F. A. Tscherning, J. Wagner, F. O. Wolf, H. Ziesché und Zirngiebl.

Ludwig Gross wird nicht im Index herbariorum (LANJOUW & STAFLEU 1957) aufgeführt. Von ihm gesammelte Pflanzen (meist in Kneuckers Exsikkaten) sind heute unter anderen in den Herbarien BM, BP, BRNU, DAO, DR, GZU, JE, K, KFTA, L, M, NHG, WAG und W (Abkürzungen nach Index herbariorum [THIERS, 2008+]) vorhanden.

Typus-Belege in der *Hieracium*-Sammlung von Ludwig Gross

Die Namen sind alphabetisch angeordnet, folgenden Angaben werden gemacht:

1. Name des Taxons mit Autor(en) sowie Ort und Datum der Veröffentlichung.
2. „Ind. loc.“ – Angaben zum oder zu den im Protolog

genannten Typus-Fundorten.

3. „Typusmaterial“ – Fundortangaben auf dem Belegetikett mit Angabe des Hinterlegungsortes (Abkürzungen nach Index herbariorum [THIERS, 2008+]) und Status (Holotypus, Lectotypus, Isolectotypus, Syntypus).
4. „Taxonomische Zuordnung“ – Angabe des nomenklatorisch korrekten Namens des Taxons, wie er sich aus der Überprüfung der Belege ergab.
5. „Anmerkungen“ – Zusätzliche Informationen zu Status und Zustand des Materials sowie Inhalt beigefügter Revisionsetiketten oder Kommentare. Angaben zur Typisierung von Namen.

Digitale Bilder aller hier zitierten und in B vorhandenen Belege sind im virtuellen Herbarium JACQ (JACQ consortium 2004+), oder in JSTOR Global Plants (z. B. M) verfügbar.

Hieracium adriaticum subsp. *pseudofallacinum* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82 (IV, 280): 1446 (1923) Ind. loc.: „Rheinland: Rheindamm ob Speyer (L. Groß)!“

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6616/4] Rheindamm oberhalb Speyer, 5.9.1914, *L. Gross* (B [B 10 1154959]). – Weitere Belege: [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6616/4] Rheindamm oberhalb Speyer, 5.6.1922, *L. Gross* (B [B 10 1154954]); [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6616/4] Böschung bei Speyer (loc. class. et unicus), 5.6.1922, *L. Gross* (B [B 10 1154958]); [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6616/4] Rheindamm oberhalb Speyer, 5.9.1922, *L. Gross* (B [B 10 1154955]); [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6616/4] Rheindamm oberhalb Speyer, 2.6.1923, *L. Gross* (B [B 10 1154956; B 10 1154957]); [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6616/4] Gef[unden] am Rheindamm oberhalb Speyer, Herbst 1922, kult[iviert] bis 3.6.1924, *L. Gross* (B [B 10 1154960]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella euchaetiiformis* (ZAHN) GOTTSCHL.

Anmerkungen: Das Heft 82 von Englers „Das Pflanzenreich“ erschien am 27.2.1923, es ist deshalb fraglich, ob Zahn die Belege vom 6.6.1922 noch vor Manuskriptabschluss gesehen hat, auch wenn einer davon seine handschriftliche Bestimmung trägt, allerdings ohne Jahresangabe, die er sonst häufig anfügte. Als Lectotypus wird deshalb hier der Beleg vom 5.9.1914 ausgewählt, den Zahn 1921 mit dem Namen der neuen Unterart versah, auch wenn es sich hierbei um herbstliche Nachblüher handelt, die etwas breitere und stärker borstige Grundblätter und im Vergleich zu den Frühsommerpflanzen eine etwas geringere Deckbehaarung der Hüllen aufweisen. Die Tracht der Hüllen ist völlig identisch mit derjenigen von *Pilosella euchaetiiformis*, weshalb *H. adriaticum* subsp. *pseudofallacinum* als Synonym zu dieser Art gestellt wird. Der Beleg B 10 1154958 stammt aus dem Herbarium von Hans Schack.

Hieracium arvicola subsp. *pseudarvicola* L.GROSS & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(1): 418 (1930)



Abb. 2: Lektotypus von *Hieracium baubini* subsp. *polyanthemotropum* Zahn (B [B 10 1154976]) mit handschriftlichen Bestimmungangaben von K. H. Zahn.

Ind. loc.: „Pfalz: Bahndamm nördlich Speyer (L. Gross)!“

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6616/4] Bahndamm nördlich Speyer, 28.5.1922, L. Gross (B [B 10 1275995]; **Isolectotypi**: B [B 10 1275996; B 10 1275997]). – **Syntypi**: [Deutschland, Rheinland-Pfalz] Böschung bei Speyer, 17.9.1922, L. Gross (B [B 10 1154962]); Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6614/4] Bahndamm nördlich Speyer, 12.6.1922, L. Gross (B [B 10 1275998]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella piloselloides* subsp. *praealta* (VILL. ex GOCHNAT) S.BRÄUT. & GREUTER (der Beleg B 10 1154962 kann als Herbstpflanze infraspezifisch nicht zugeordnet werden).

Anmerkungen: Die Beschreibung, welche Zahn für diese Sippe liefert, stimmt mit den Belegen überein, allerdings ist kein Einfluss von *Pilosella caespitosa* zu erkennen, insofern scheint eine Einordnung bei *Pilosella erythrochrisa* nicht angebracht. Die Benennung auf den Scheden ist jedoch sehr konfus und widersprüchlich: Den Lektotypus beschriftete Zahn eigenhändig mit „*Hieracium arvicola* N.P. ssp. (*arvicola* N.P.) vel nova subsp.“, war sich

also noch nicht darüber im Klaren, ob er hier eine neue Unterart schaffen sollte. Gross hat dann später hinzugefügt: „= ssp. *novimagi* Groß et Zahn“. Das stimmt aber mit der Morphologie dieser zarten *baubini*-Sippe überhaupt nicht überein. Die beiden Isolectotypen wurden nur von Gross beschriftet und zwar widersprüchlich: als „*Hieracium arvicola* N.P. (ssp. *pseudarvicola* Groß et Zahn) ssp. *novimagi* Groß et Zahn“. Der Syntypus vom 12.6.1922 wurde wiederum von Zahn mit der Bestimmung „*Hieracium arvicola* N.P. ssp. *novimagi* Gr. et Z.“ versehen, derjenige vom 17.9.1922 von Gross mit „*Hieracium arvicola* N.P. ssp. *novimagi* L. Gross et Zahn 1922“, nachträglich wurde mit anderer Tinte noch „ssp. *pseudarvicola* Gross et Z.“ eingefügt. Der Beleg B 10 1154962 stammt aus dem Herbarium von Hans Schack.

***Hieracium arvicola* subsp. *spirensense* L.GROSS & ZAHN** in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(1): 414 (1930)

Ind. loc.: „Baden: Zwischen Ketsch und dem Luxhof bei Speyer a. Rh. (L. Gross)!“

Lectotypus: [Deutschland, Baden-Württemberg, 6616/4] Straßenböschung beim Luxhof nächst Speyer, 16.6.1914, L. Gross (B [B 10 1154961]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella erythrochrisa* (NÄGELI & PETER) S.BRÄUT. & GREUTER

Anmerkungen: Es handelt sich wohl um eine Spontanhybride, daher ist keine gesonderte Rangstufe angebracht.

***Hieracium baubini* subsp. *moenicola* L.GROSS & ZAHN** in ENGLER, Pflanzenr. 82 (IV, 280): 1426 (1923)

Ind. loc.: „Deutschland: Sendelsbachtal bei Veitshöchheim im Maintal (L. Groß)!“

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Bayern, 6125/3] Sendelsbachtal bei Veitshöchheim, 30.5.1906, L. Gross (B [B 10 1154965]; **Isolectotypi**: B [B 10 1154966; B 10 1154977; B 10 1154997]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella baubini* (SCHULT.) Arv.-Touv.

Anmerkungen: Die Pflanzen aller Belege sind auffallend klein und wenigkörbig, was wohl auf Trockenstress zurückzuführen ist. Ein eigener Unterart rang ist daher nicht angebracht.

***Hieracium baubini* subsp. *noviomagorum* L.GROSS & ZAHN** in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(1): 326 (1929)

Ind. loc.: „Bayrische Pfalz: Rheindamm ob Speyer (L. Gross)!“

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6616/4] Rheindamm oberhalb Speyer, 5.6.1922, L. Gross (B [B 10 1154963]). – **Syntypi**: [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6616/4] Böschung bei Speyer, 17.9.1922, L. Gross (M [M-0291855]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella baubini* subsp. *filifera* (TAUSCH) GOTTSCHL., **comb. nov.**

Basionym: *Hieracium filiferum* TAUSCH in Flora 11 Ergänzungsbl. 1: 56 (1828)

≡ *Hieracium magyricum* subsp. *filiferum* (TAUSCH) NÄGELI & PETER, Hierac. Mitt.-Eur. 1: 576 (1885)

≡ *Hieracium baubini* subsp. *filiferum* (TAUSCH) K. MALÝ in Verh. K. K. Zool.-Bot. Ges. Wien 54: 297 (1904)

= *Hieracium baubini* subsp. *noviomagorum* L. GROSS & ZAHN

Anmerkungen: Der südeuropäische Formenkreis von *Pilosella baubini* (bei Zahn 38 Unterarten) wird nach EURO+MED (2006-) zu einer weitgefassten Unterart *Pilosella baubini* subsp. *magyarica* zusammengefasst, beinhaltet aber durchaus einige gut charakterisierbare Sippen, die als eigenständige Unterarten herausgehoben werden können, wie es hier mit *Pilosella baubini* subsp. *filifera* vorgenommen wird, zu der *H. baubini* subsp. *noviomagorum* als Synonym gegeben werden kann.

***Hieracium baubini* subsp. *polyanthemotropum* ZAHN** in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(1): 333 (1929)

Ind. loc.: „Pfalz: Rand der Waldungen bei Haardt – Gimmeldingen (L. Gross)!”

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6614/2] Haardt, 6.1909, L. Gross (B [B 10 1154976]) [Abb. 2].

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella baubini* subsp. *polyanthemotropa* (ZAHN) GOTTSCHL., **comb. nov.**

≡ *Hieracium baubini* subsp. *polyanthemotropum* ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(1): 333 (1929)

Anmerkungen: Der Name der Unterart wird zwar auf dem Etikett nicht genannt. Wie Zahn in scheda aber bereits notiert („Eine auffallend drüsenlose Form von *polyanthemum*“), ist die Aufsammlung durch die drüsenhaarlosen Hüllen sehr auffällig. Dies stimmt mit den Angaben im Protolog überein. Möglicherweise hat Zahn eine Dublette zurückbehalten, denn die Wuchsortangaben im Protolog sind ausführlicher als auf dem vorliegenden Beleg.

Durch die doldige Synfloreszenz bildet die Sippe einen Übergang gegen *Pilosella densiflora*.

Hieracium baubini* subsp. *pseudohispidissimum L. GROSS & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82 (IV, 280): 1429 (1923)

Ind. loc.: „Deutschland: Steinbrüche bei Oberzell bei Würzburg (L. Groß)!”

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Bayern, 6625/1] Steinbruch bei Oberzell – Würzburg, 13.6.1906, L. Gross (B [B 10 1154964]; **Isolectotypus:** B [B 10 1154967]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella leptophyton* (NÄGELI & PETER) S. BRÄUT. & GREUTER

Anmerkungen: Wegen der unterseits deutlich sternhaarigen Grundblätter kann die Aufsammlung nicht mehr zu *Pilosella baubini* gezogen werden, wegen der deckhaarlosen Hüllen auch nicht zu *P. densiflora*.

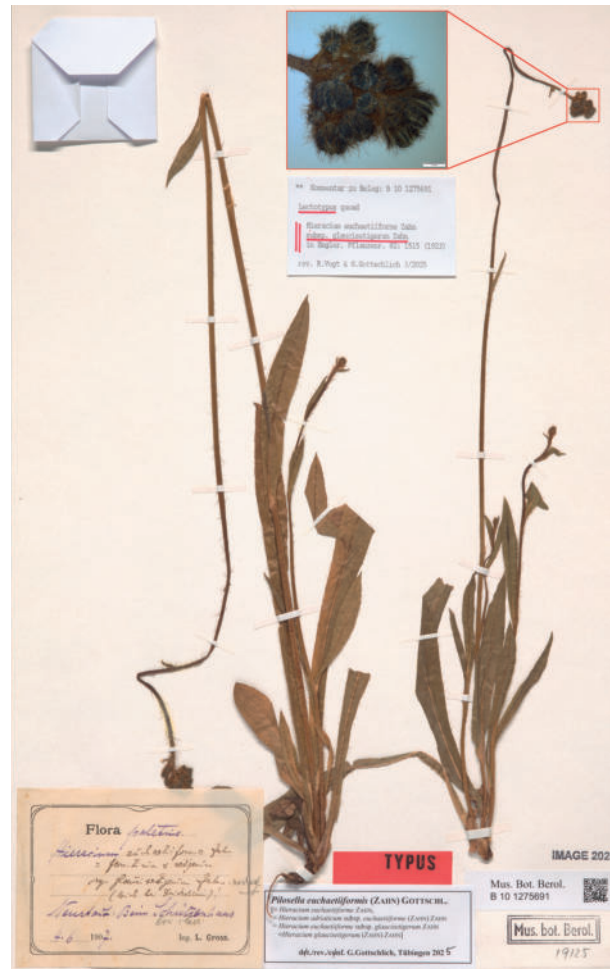


Abb. 3: Lektotypus von *Hieracium euchaetiiforme* subsp. *glaucisetigerum* Zahn (B [B 10 1275691]) mit handschriftlichen Bestimmungangaben von K. H. Zahn.

***Hieracium brachiatum* [subsp. *nematocaulon*] [var.] *nematocauligerum* ZAHN** in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(1): 379 (1929)

Ind. loc.: „Rheindämme ob Speyer (L. Gross)!”

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6614/4] Rheindamm oberhalb Speyer, 2.6.1923, L. Gross (B [B 10 1275992]; **Isolectotypi:** B [B 10 1154998; B 10 1275968]). – **Syntypus:** [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6614/4] Rheindamm oberhalb Speyer, 5.9.1922, L. Gross (B [B 10 1275993]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella acutifolia* (VILL.) ARV.-TOUV.

Anmerkungen: Der Lectotypus von Zahn 1926 in scheda noch als eigene Unterart *nematocauligerum* für die Publikation vorgesehen.

***Hieracium calodon* [subsp. *phyllophorum*] [var.] *subphyllophorum* ZAHN** in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(1): 471 (1930)

Ind. loc.: „Unter-Franken: Oberzell bei Würzburg in Steinbrüchen (L. Gross)!”

Lectotypus (hoc loco designatus per Franz Schuhwerk):

[Deutschland, Bayern, 6225/1] Steinbruch bei Oberzell – Würzburg, 13.6.1906, *L. Gross* (B [B 10 0097020 a]; **Isolecotypi**: B [B 10 0097020 b; B 10 0097021; B 10 0097022]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella piloselloides* subsp. *anadenia* (NÄGELI & PETER) GOTTSCHL.

Anmerkungen: Dem gesamten Unterbau der Pflanzen fehlt die für einen *Echinina*-Abkömmling zu fordernde borsichtige Behaarung, so dass die Sippe zu *Pilosella piloselloides* zu ziehen ist.

Hieracium euchaetiforme* subsp. *glaucescens ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82 (IV, 280): 1515 (1923)

Ind. loc.: „Bayrische Pfalz: Schützenhaus bei Neustadt und Gebirgsrand zwischen Deidesheim und Wachenheim (L. Groß)!”

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6614/2] Neustadt, beim Schützenhaus, 4.6.1907, *L. Gross* (B [B 10 1275691]) [Abb. 3].

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella euchaetiiformis* (ZAHN) GOTTSCHL.

Anmerkungen: Zahn hat zwei Sippen beschrieben, die beide morphologisch als intermediär zwischen *Pilosella piloselloides* und *P. rothiana* angesehen und damit zusammengezogen werden können. Sie wurden von ihm auch zeitweise unterschiedlichen Taxa zugeordnet. Die Synonymenliste sieht daher folgendermaßen aus:

Pilosella euchaetiiformis (ZAHN) GOTTSCHL.

≡ *Hieracium echaetiiforme* ZAHN

≡ *Hieracium adriaticum* subsp. *euchaetiiforme* (ZAHN) ZAHN

= *Hieracium euchaetiiforme* subsp. *glaucescens* ZAHN

≡ *Hieracium glaucescens* (ZAHN) ZAHN

Hieracium fallacinum* subsp. *subhyperoxiforme ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(1): 463 (1930)

Ind. loc.: „Baden: Apfelberg bei Gamburg a. Tauber (A. Kneucker)!”

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Baden-Württemberg, 6323/2] Verlassene Kleeäcker am Abhang des Apfelbergs zw. Hochhausen & Gamburg in Nordbaden, 2.6.1922, *A. Kneucker* (B [B 10 1275989]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella fallacina* (F.W.SCHULTZ) F.W.SCHULTZ

Anmerkungen: Es handelt sich um kleinwüchsige Hungerexemplare, teilweise ohne Läufer, ein eigenständiger Unterarttrug ist daher nicht angebracht.

Hieracium florentinum* subsp. *pseudosimile ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82 (VI, 280): 1407 (1923)

Ind. loc.: „Baden: Reichenau! Schweiz: St. Gallener Rheintal! Vorarlberg: Geissau, Bangs!”

Syntypus: [Deutschland, Baden-Württemberg, 8320/2] Reichenauer Damm, Bodensee, 5.6.1905, *L. Gross* (B [B 10 1275886; B 10 1275887; B 10 1275888]; M [M-0111255; M-0111256]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella piloselloides* subsp. *assimilis* (NÄGELI & PETER) GOTTSCHL. & SCHUHW.

Anmerkungen: Schuhwerk (Anmerkung von 2009 auf Beleg M-0111255 → JSTOR) vermutet, dass es sich um Typusmaterial der subsp. *pseudosimile* Zahn handeln könnte. Der Fundort „Reichenau” wird bei ZAHN (1922–38, AGS 12(1): 305 [1929]) allein bei der Unterart *pseudosimile* genannt, bei ZAHN (1921–23) im Pflanzenreich 82 (VI, 280): 1407 (1923) dagegen auch bei der subsp. *assimile*. Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass Zahn die subsp. *pseudosimile* nachträglich aus der subsp. *assimile* ausgegliedert und eventuell vergessen hat, den Eintrag bei subsp. *assimile* zu tilgen. Allerdings weicht die Diagnose der subsp. *pseudosimile* nur in äußerst minimalen Differenzen von der subsp. *assimile* ab, so dass diese Unterart als Synonym zu *Pilosella piloselloides* subsp. *assimilis* gezogen werden kann.

Hieracium grossianum ZAHN ex L.GROSS in Allg. Bot. Z. Syst. 9: 184 (1903)

Ind. loc.: „Bosnien: ... schattige ca. 3 km von Jaice entfernte Laubwaldschlucht auf dem rechten Pliva-Ufer, 27.8.1900.”

Typus: Kein Typusmaterial vorhanden.

Taxonomische Zuordnung: *Hieracium grossianum* ZAHN ex L.GROSS

Anmerkungen: Der Beleg war möglicherweise schon vor 1943 im Generalherbar eingeordnet und ging dann verloren.

Hieracium hybridiforme* subsp. *gimmeldingenense L.GROSS & ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(1): 354 (1929)

Ind. loc.: „Pfalz: Waldrand bei Gimmeldingen (L. Gross)!”

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6614/2] Gebüsch am Waldrand nächst Gimmeldingen, 6.6.1924, *L. Gross* (B [B 10 1154950]; **Isolecotypi**: B [B 10 1154951; B 10 1154952; B 10 1154953]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella promeces* PETER

Hieracium laevigatum* subsp. *palaticum ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/3: 443 (1937), nom. inval. (sine descr. lat.)

Ind. loc.: „Bayerische Pfalz: Maxburg → Neustadt → Königsberg (L. Gross)!”

Zugehörige Belege: [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6614/4] Wald bei der Maxburg [Hambacher Schloss], Neustadt, 6.7.1907, *L. Gross* (B [B 10 1154978]); [6614/2] Königsberg bei Neustadt 2.8.1907, *L. Gross* (B [B 10 1154979]).

Taxonomische Zuordnung: *Hieracium laevigatum* subsp. *subgracilipes* ZAHN

Anmerkungen: Die Aufsammlung wurde von Zahn in schedas als *Hieracium laevigatum* subsp. *palatinense* Gross et Zahn bestimmt, dem Beleg vom 2.8.1907 noch der Zusatz „(vielleicht nur var. von *trachybiuim*)“ hinzugefügt. Das Epitheton *palatinense* hatte Zahn jedoch schon zuvor (ENGLER,

Pflanzenr. 76 (VI, 280): 372 (1921) für eine Unterart von *H. vulgatum* vergeben. Die Aufsammlung stellt eine wenigblättrige und weniggezähnte Form von *H. laevigatum* subsp. *subgracilipes* dar. Eine Validierung des Namens erübrigt sich daher.

Hieracium piloselloides [subsp. *albidobracteum*] [var.] *parcepilosiceps* ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(1): 295 (1929)

Ind. loc.: „Pfalz! Bayern! Schlesien! Baden!“

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6616/3] Dudenhofen: schattiger Föhrenjungwald in den Ganerben, 5.6.1925, L. Gross (B [B 10 1275994]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella piloselloides* subsp. *albidobractea* (NÄGELI & PETER) GOTTSCHL. & SCHUHW.

Anmerkungen: Die vereinzelt Deckhaare der Hülle, die hier zur Aufstellung der Varietät herangezogen wurden, liegen im Modifikationsbereich der Unterart.

Hieracium platyphyllum subsp. *trichophyton* ZAHN ex L.GROSS & KNEUCK. in Allg. Bot. Z. Syst. 9: 183 (1903)

Ind. loc.: „[Jaice – Jezero] An den Felsen und am Waldsaum rechts der Straße.“

Typus: Kein Typus-Material vorhanden!

Taxonomische Zuordnung: Müsste, sofern sich die Unterart halten lässt, zu *Hieracium neoplatyphyllum* kombiniert werden.

Hieracium praecox [subsp. *pallidifrons*] var. *kalmutinum* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82 (IV, 280): 1539 (1923)

Ind. loc.: „Mainland: Auf dem Kalmut bei Wertheim (A. Kneucker)!“

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Bayern, 6123/4 oder 6223/2] Kalmut bei Wertheim a. M., 1922, A. Kneucker (B [B 10 0448469]); **Isolectotypus:** Auf dem Kalmut zw. Lengfurth und Homburg a/M., auf sehr trockenem Wellenkalk, 27.5. & 10.6.1922, A. Kneucker (B [B 10 1154980]).

Taxonomische Zuordnung: *Hieracium hypochaeroides* subsp. *kalmutinum* (ZAHN) SCHUHW. & FEULNER

Anmerkungen: Der hier selektierte Lectotypus stammt von Aufsammlungen, die A. Kneucker am 27.5. und 10.6.1922 getätigt hat. Zahn hat davon Material entnommen und dieses mit einem eigenhändig versehenen handschriftlichen Etikett versehen, auf dem als Datum nur 1922 vermerkt ist. Das Etikett des Isolectotypus ist von Kneucker beschriftet worden. Ein weiterer, von L. Gross am 26.7.1922 am Kalmut gesammelter Beleg ist zwar von Zahn als „*H. praecox* subsp. *pallidifolium* Jord. [irrtümlich statt *pallidifrons*?] var. *kalmutinum* Zahn“ bestimmt worden, die montierten drei Pflanzen gehören aber zu Kümmerformen von *Hieracium maculatum*.

Hieracium stoloniflorum subsp. *lepidomastix* L.GROSS & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82 (IV, 280): 1251 (1923)

Ind. loc.: „Bayrische Pfalz: Hohenecken bei Kaiserslau-

tern (H. Mayer)!“

Holotypus: [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6512/3] Straßenböschung bei Hohenecken gegen Kaiserslautern, 8.1903, H. Mayer (B [B 10 1154985]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella stoloniflora* (WALDST. & KIT.) F.W.SCHULTZ & SCH.BIP.

Anmerkungen: Die ursprüngliche Bestimmung Zahns auf dem Etikett lautet: „ssp. *Mayerianum* Gross et Zahn 1921“. Gross notiert auf dem Etikett: „Einziges Exemplar“. Somit ist der Beleg der Holotypus.

Hieracium stoloniflorum subsp. *mastigobium* L.GROSS & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82 (IV, 280): 1252 (1923)

Ind. loc.: „Pfalz: Landstuhler Bruch (L. Gross in Mitt. Bayer. Bot. Ges. III. 1. [1913] 5)!“

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Rheinland-Pfalz, 6512/3] Landstuhler Bruch, 15.7.1912, L. Gross (B [B 10 1154984]); **Isolectotypus:** [Deutschland, Rheinland-Pfalz] Landstuhler Bruch, 25.7.1912, L. Gross (M [M-0161268]). – Syntypi: [Deutschland, Rheinland-Pfalz] Gef[unden] im Landstuhler Bruch am 25.7.1912, cult. in Neustadt a/H. bis 6.6.1913, L. Gross (B [B 10 1154981; B 10 1275982; B 10 1275969]); [Deutschland, Rheinland-Pfalz] Gef[unden] im Landstuhler Bruch am 25.7.1912, cult. bis 8.8.1913, L. Gross (B [B 10 1154982; B 10 1154983; B 10 1275983; B 10 1275970]; M [M-0161269; M-0161270]); [Deutschland, Rheinland-Pfalz] Gef[unden] im Landstuhler Bruch am 25.7.1912, cult. in Neustadt a/H. bis 27.6.1914, L. Gross (M [M-0161267]).

Taxonomische Zuordnung: *Pilosella stoloniflora* (WALDST. & KIT.) F.W.SCHULTZ & SCH.BIP.

Anmerkungen: Es sind in B auch die Kulturbelege vorhanden, welche von Ludwig Gross in Mitt. Bayer. Bot. Ges. 3(1): 5. 1913 erwähnt werden. Da diese Literaturstelle von Zahn im Protolog explizit genannt wird, gehört das Material zum Typusmaterial. Das Landstuhler Bruch existiert heute nicht mehr. Hier entstand der Güterbahnhof Kaiserslautern.

Hieracium subcaesium subsp. *pluridentatum* ZAHN ex L.GROSS & KNEUCK. in Allg. Bot. Z. Syst. 9: 183 (1903), nom. nud.

Anmerkungen: Die Unterart sollte nach GROSS & KNEUCKER (1903) in einer Arbeit Zahns über bosnische Hieracien beschrieben werden, ist aber bei MALÝ (1904: 285) und ZAHN (1910: 294) nur als nomen nudum aufgeführt. Erst im Pflanzenreich (ZAHN 1921-23, Heft 75: 427) findet sich eine lateinische Beschreibung. Im Protolog wird jedoch Gross nicht genannt, auch nicht der Fundort Jaice, der bei GROSS & KNEUCKER (1903) genannt wird.

Hieracium vulgatum [subsp. *basipinnatifidum*] var. *ser-ratidens* ZAHN in Mag. Bot. Lapok 25: 341 (1927)

Ind. loc.: „Budapest: Svábhegy (Cz). Deutschland: Schwarzwald, Kissingen.“

Lectotypus (hoc loco designatus): [Deutschland, Bayern, 5726/3] Bad Kissingen: Wald am Staffelsberg, 7.1925, L. Gross (B [B 10 1275985]).

Taxonomische Zuordnung: *Hieracium lachenalii* subsp. *argillaceum* (JORD.) ZAHN

Anmerkungen: Die Aufsammlung wurde von Zahn in sched. nur als *Hieracium vulgatum* subsp. *basipinnatifidum* TESSEND. & ZAHN bestimmt. Erst nachträglich im Rahmen der Bearbeitung der ungarischen Hieracien wurde dann die Unterart beschrieben und zusätzlich durch Heranziehung der Aufsammlung von Ludwig Gross eine weitere Varietät begründet, die sich durch stärkere Zähnung auszeichnen soll, dabei aber morphologisch mit dem weit verbreiteten *H. lachenalii* subsp. *argillaceum* verschmilzt, zu welcher Unterart sie daher hier als Synonym gezogen wird.

Danksagung

Wir danken Sven Bernhard (Berlin) für seine technische Unterstützung, Marie-Luise Missel (BLF Bibliothek, Augsburg) für zahlreiche biographische Hinweise sowie Julia Kratz (Stadtarchiv Speyer) und Alexandra Ries (Stadtarchiv Landau in der Pfalz) für die Mitteilung der Lebensdaten von Ludwig Gross.

Literatur

- ANONYMOUS (1930): Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum zu Berlin-Dahlem vom 1. April 1929 bis 31. März 1930. – Notizbl. Bot. Gart. Berlin-Dahlem 10: 977–1006, Berlin-Dahlem. [https://www.bgbm.org/sites/default/files/documents/3994754.pdf]
- Euro+Med (2006+) [continuously updated]: Euro+Med PlantBase – the information resource for Euro-Mediterranean plant diversity. – Published at <http://ww2.bgbm.org/EuroPlusMed/> [accessed 10 Aug 2024].
- GERSTLAUER, L. (1943): Vorschläge zur Systematik der einheimischen Veilchen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 26: 12–55, München.
- GOTTSCHLICH, G. (2015): Karl Hermann Zahn (1865–1940): Leben, Werk und wissenschaftliches Umfeld des Monographen der Gattung *Hieracium* (Habichtskraut, Asteraceae). – Stapfia 102: 1–126, Linz.
- GROSS, L. (1900a): *Anemone trifolia* f. *biflora*. – Allg. Bot. Z. Syst. 6: 177, Karlsruhe.
- GROSS, L. (1900b): Ist *Draba Thomasii* Koch eine gute Art? – Allg. Bot. Z. Syst. 6: 55–57, 80–81, Karlsruhe.
- GROSS, L. (1903): Botanische Notizen aus Mittelfranken. – Allg. Bot. Z. Syst. 9: 160–161, Karlsruhe.
- GROSS, L. (1905): Übersicht über die in Montenegro vorkommenden Gefäßpflanzen-Familien nebst Angabe der bis jetzt bekannten Artenzahlen. – Allg. Bot. Z. Syst. 11: 195–197, Karlsruhe.
- GROSS, L. (1906a): Antwort auf Herrn Rohlenas Erwiedering in der Nr. 2 dieser Zeitschrift. – Allg. Bot. Z. Syst. 12: 44, Karlsruhe.
- GROSS, L. (1906b): *Cirsium acaule* All. x *bulbosum* DC. x *palustre* Scop. = *C. Grettstadtianum* mh. nov. hybr. – Allg. Bot. Z. Syst. 12: 94, Karlsruhe.
- GROSS, L. (1906c): Zur Flora des Badischen Kreises Konstanz. – Mitt. Bad. Bot. Vereins 210 & 211: 69–83, Freiburg im Breisgau.
- GROSS, L. (1908a): *Scirpus Holoschoenus* L. β . *australis* Koch in der Rheinpfalz. – Allg. Bot. Z. Syst. 14: 62, Karlsruhe.
- GROSS, L. (1908b): Zur Flora des Maintals. – Mitt. Bad. Landesvereins Naturk. 5(226 & 227): 202–210, Freiburg im Breisgau.
- GROSS, L. (1908c): Zur Flora des Maintals. – Mitt. Bad. Landesvereins Naturk. 5(228–230): 213–234, Freiburg im Breisgau.
- GROSS, L. (1913a): Über *Prunus fruticosa* Pallas in der Rheinpfalz. – Mitt. Bayer. Bot. Ges. 3(1): 1–4, München.
- GROSS, L. (1913b): *Hieracium aurantiacum* L. im Landstuhler Bruch. – Mitt. Bayer. Bot. Ges. 3(1): 5–6, München.
- GROSS, L. (1917): Wissenschaftliche Mitteilungen. *Viola pumila* Chaix x *silvestris* (Lam. p. p.) Rchb. nova hybr. = *V. Gerstlaueri* mh. – Mitt. Bayer. Bot. Ges. 3: 377–378, München.
- GROSS, L. (1921a): *Viola pumila* Chaix x *silvestris* (Lmk. p. p.) Rchb. hybr. nov. = *V. gerstlaueri* L. Gross. – Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 17: 37–38, Leipzig, Berlin.
- GROSS, L. (1921b): *Viola silvestris* (Lmk. p. p.) Rchb. var. *trichocarpa* L. Gross var. nov. – Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 17: 38, Leipzig, Berlin.
- GROSS, L. (1921c): *Viola riviniana* Rchb. var. *trichocarpa* W. Bckr. var. nov. in herb. L. Gross. – Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 17: 38, Leipzig, Berlin.
- GROSS, L. (1926a): Die Wurfweite der Veilchensamen. – Mitt. Bayer. Bot. Ges. 4: 78–79, München.
- GROSS, L. (1926b): *Juncus alpinus* Vill. x *atratus* Krockner = *J. nothus* L. Gross nov. hybr. – Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 22: 385, Leipzig, Berlin.
- GROSS, L. (1927): Einige bemerkenswerte *Potamogeton*-formen der pfälzischen Flora. – Mitt. Bayer. Bot. Ges. 4(7): 91–92, München.
- GROSS, L. & GUGLER, W. (1904): Über unterfränkische Cirsien. – Allg. Bot. Z. Syst. 10: 66–70, 112–119, 129–135, Karlsruhe.
- GROSS, L. & KNEUCKER, A. (1900): Unsere Reise nach Istrien, Dalmatien, Montenegro, der Hercegowina und Bosnien im Juli und August des Jahres 1900. – Allg. Bot. Z. Syst. 6: 218–220, 236–238, Karlsruhe.
- GROSS, L. & KNEUCKER, A. (1901): Unsere Reise nach Istrien, Dalmatien, Montenegro, der Hercegowina und Bosnien im Juli und August des Jahres 1900. – Allg. Bot. Z. Syst. 7: 3–5, 22–26, 43–45, 63–67, 99–102, 125–129, 150–151, 188–192, 207–209, Karlsruhe.
- GROSS, L. & KNEUCKER, A. (1902): Unsere Reise nach Istrien, Dalmatien, Montenegro, der Hercegowina und Bosnien im Juli und August des Jahres 1900. – Allg. Bot. Z. Syst. 8: 5–7, 48–56, 151–153, Karlsruhe.
- GROSS, L. & KNEUCKER, A. (1903): Unsere Reise nach Is-

- trien, Dalmatien, Montenegro, der Hercegowina und Bosnien im Juli und August des Jahres 1900. – Allg. Bot. Z. Syst. 9: 48–50, 92–96, 162–165, 181–184, 201–203, Karlsruhe.
- JACQ consortium (2004+ [continuously updated]): JACQ Virtual Herbaria. Available from: <https://www.jacq.org/>.
- JSTOR: Available from: <https://www.jstor.org/>.
- LANJOUW, J. & STAFLEU, F. A. (1957): Index herbariorum. Part II(2). Collectors. E–H. International Bureau for Plant Taxonomy and Nomenclature of the International Association for Plant Taxonomy. – Regnum Veg. 9. – Utrecht: Kemink en Zoon N.V.
- MALÝ, K. (1904): Beiträge zur Kenntnis der Flora Bosniens und der Herzegowina. – Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 54: 165–309, Wien.
- THIERS, B. (ed.) (2008+ [continuously updated]) Index herbariorum: A global directory of public herbaria and associated staff. New York Botanical Garden's virtual herbarium, New York. Available from: <http://sweetgum.nybg.org/science/ih/> (accessed 31 July 2024).
- TOUTON, K. (1924): Die rheinischen Hieracien. Vorstudien zur neuen Flora der Rheinlande 2. Die Euhieracien. – Jahrb. Nassauischen Vereins Naturk. 76: 1–58, Wiesbaden.
- TOUTON, K. (1926): „Die rheinischen Hieracien“ und „*Hieracium pilosella* L. und *Auricula* Lamk. Et DC. In den Rheinlanden“. Zusätze und Berichtigungen. – Jahrb. Nassauischen Vereins Naturk. 78: 101–151, Wiesbaden.
- VOGT, R. (1998): Das *Hieracium*-Herbar von Karl Touton. – Willdenowia 28: 253–261, Berlin-Dahlem. [<https://www.jstor.org/stable/3997038>]
- VOGT, R. (1999): Hans Schack (1878–1946) und sein Berliner *Hieracium*-Herbar. – Willdenowia 29: 337–348, Berlin-Dahlem. [<https://www.jstor.org/stable/3997307>]
- VOGT, R. & GOTTSCHLICH, G. (2022): Ferdinand Tessen-dorff (1879–1924) and his *Hieracium* collection. – Willdenowia 52: 83–90, Berlin-Dahlem. [<https://doi.org/10.3372/wi.52.52105>]
- VOGT, R. & GOTTSCHLICH, G. (2023): Type material in the *Hieracium* (Compositae: Cichorieae) collection of Joseph Bornmüller. – Phytotaxa 613: 081–126. [<https://doi.org/10.11646/phytotaxa.613.2.1>]
- ZAHN, K. H. (1921–1923): *Hieracium*. – In: Engler A. (ed.), Das Pflanzenreich IV, 280 [Heft 75: 1–288 (4 Feb 1921), 76: 289–576 (10 May 1921), 77: 577–864 (18 Oct 1921), 79: 865–1146 (14 Feb 1922), 82: 1147–1705 (27 Feb 1923)]. – Leipzig: Wilhelm Engelmann.
- ZAHN, K. H. (1922–1938): *Hieracium*. – In: Ascherson P. F. A. & Graebner K. O. P. P. (ed.), Synopsis der mitteleuropäischen Flora 12(1): 1–80 (1922), 81–160 (1924), 161–400 (1929), 401–492 (1930); 12(2): 1–160 (1930), 161–480 (1931), 481–640 (1934), 641–790 (1935); 12(3): 1–320 (1936), 321–480 (1937), 481–708 (1938). – Leipzig, Berlin: Gebrüder Borntraeger.
- Adressen der Autoren:**
 Dr. Robert Vogg
 Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin
 Freie Universität Berlin
 Königin-Luise-Str. 6–8
 D-14191 Berlin, Germany
 E-mail: r.vogg@bo.berlin
- Dr. Günter Gottschlich
 Hermann-Kurz-Str. 35
 D-72074 Tübingen, Germany
 E-Mail: ggTuebingen@yahoo.com
- Eingegangen bei der Schriftleitung am 15. März 2025

Anhang

Von Ludwig Gross beschriebene Sippen (excl. *Hieracium*)

- Alectorolophus ×brigantinus* L.GROSS in Mitt. Bad. Bot. Vereins 210 & 211: 81 (1906)
- Alopecurus fulvus* var. *natans* L.GROSS in KNEUCKER in Allg. Bot. Z. Syst. 8: 30 (1902)
- Anemone trifolia* f. [monstr.] *biflora* L.GROSS in Allg. Bot. Z. Syst. 6: 177 (1901)
- Arundo phragmites* f. *ramosa* L.GROSS in KNEUCKER in Allg. Bot. Z. Syst. 21: 37 (1915)
- Bromus japonicus* f. *macra* L.GROSS in KNEUCKER in Allg. Bot. Z. Syst. 10: 21 (1905)
- Carex ×emmae* L.GROSS in Mitt. Bad. Bot. Vereins 210 & 211: 74–75 (1906)
- Carex glauca* f. *aristotelis* KÜK. ex L.GROSS in Mitt. Bad. Bot. Vereins 210 & 211: 75 (1906)
- Cirsium ×gretstadtianum* L.GROSS in Allg. Bot. Z. Syst. 12: 94 (1906)
- Galium aparine* f. *fallax* L.GROSS in Mitt. Bad. Bot. Vereins 210 & 211: 82 (1906)
- Juncus ×nothus* L.GROSS in Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 22: 385 (1926)
- Mercurialis perennis* f. *robusta* L.GROSS in Mitt. Bad. Bot. Vereins 210 & 211: 79 (1906)
- Senecio nemorensis* var. *zahnii* L.GROSS & KNEUCK. in Allg. Bot. Z. Syst. 9: 182 (1903)
- Silene reichenbachii* var. *gugleri* L.GROSS & KNEUCK. in Allg. Bot. Z. Syst. 9: 49 (1903)
- Viola ×gerstlaueri* L.GROSS in Mitt. Bayer. Bot. Ges. 3(18): 377–378 (1917) [und in Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 17: 37 (1921)]
- Viola ×gerstlaueri* f. *pubescens* L.GROSS in Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 17: 37 (1921)
- Viola silvestris* var. *trichocarpa* L.GROSS in Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 17: 37 (1921)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der POLLICHIA](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [103](#)

Autor(en)/Author(s): Vogt Robert, Gottschlich Günter

Artikel/Article: [Ludwig Gross \(1860–1937\) und das Typusmaterial in seinem Hieracium-Herbar 43-56](#)